



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

150 Jahre Karmeliterinnen

1996

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.133

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-39833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-39833)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Vorwort : 150 Jahre Karmeliterinnen in Innsbruck

Vermutlich gibt es im Großraum Innsbruck keinen Ort , der in den letzten 150 Jahren so leise war wie der Karmel . Auf dem engen Platz zwischen Bierbrauerei, Althäusern , Neubauten und Etablissements jubiliert die Stille . Nicht die Stille vergessener Friedhöfe, sondern das Schweigen in Gott. Es ist gar nicht so leicht, mitten in der urbanen Hektik diese heilige Stille zu kultivieren . Es gelänge im Schweigen von Wäldern und Wiesen leichter . Denn zum Unterschied von der Zivilisation ist die Natur eine große Schweigerin . Und der Geist der Zeit , der auch über Klostermauern flutet , ist der Geist des Lauten und der Leistung , des Meßbaren und Manipulierbaren .

Ein Karmel muß aber der Platz sein , wo das Geheimnis Gottes die Dominante ist , die alles überstrahlt . Darum muß der Karmel auch ein Ort der Großmut sein . Oder um mit Thomas von Aquin zu sprechen - ein Raum , in dem die "Magnanimitas", das "Sich-spannen des Geistes auf die großen Dinge " gelingt . Und wie überall , wo die Frömmigkeit besonders ernst genommen wird, muß man sich davor hüten , daß Gitterfenster nicht zu Symbolen des Schutzes , sondern der kleinkarriertheit werden . Darum ist und bleibt der Karmel auch immer ein Ort des Ringens um die Echtheit, die Authentizität der christlichen Liebe .

Der Karmel ist für mich - wie alle beschaulichen Klöster - in meinem Bistum ein Juwel . Er ist für viele Menschen Gebetszuflucht , so etwas wie ein Service-Schalter des Vertrauens, nicht nur für die Sandler , die um die Suppe kommen , sondern auch für viele andere Nöte , die über Menschen hereinbrechen .

Ich kann dem Karmel von Innsbruck nur Gottes Segen für die Zukunft , ein weites Herz für das Reich Gottes , die Menschen und die Kirche und den Frieden im Hause wünschen und das lebendige Vertrauen in Gottes Führung !

Reinhold Stecher
Bischof von Innsbruck